

Halle und Umgebung.

Halle, den 27. September 1921.

„Der neue unfehlbare Geprägszähler.“

Eine Berliner Zeitung hat kürzlich mitgeteilt, daß in ihrem Kreis der Glaube an den „neuen unfehlbaren Geprägszähler“ der Reichspost sehr gering sei, daß vielmehr die Ansicht bestehe, daß jeder Anlaß des Mißtrauens die Zahlung der Einseitige-Geprägszähler von 25 Pf. fällig. Diese Meinung ist unangebracht. Von der Postverwaltung ist in den letzten Monaten schon wiederholt in Zeitungsartikeln daran erinnert worden, daß der Geprägszähler nicht erst vom 1. Oktober d. J. an, sondern schon seit dem 1. März d. J. in Kraft tritt, sondern daß er schon seit fast zwei Jahren in weitem Umfange benutzt wird. Schon jetzt sind nahezu die Hälfte aller Postverpackungen Grundgeprägszähler. Hierbei werden die einzelnen Geprägszähler bei dem Umsteuern und dem Teilnehmen in Rechnung gestellt. Mit diesem Verfahren wurde schon vor 20 Jahren der Anlaß gemindert. Die Reichsteilnahmeverwaltung besitzt deshalb mit der allgemeinen Einführung des Geprägszählers vom 1. Oktober an in keiner Weise Grund. Die Zahlung der Geprägszähler erfolgt beim Amt in dem Augenblick, wo die beiden bisher spendenden Teilnehmer den Postprüfer wieder angeht und auf die Waage gelegt haben und demzufolge auf dem Amt in beiden Teilnehmerleistungen das entsprechende durch Aufstellen der entsprechenden Bescheinigung. Die Bescheinigung ist, wenn der gewöhnliche Teilnehmer nicht antwortet oder andernfalls nicht, oder wenn die zu seinem Zahlendeckung Verbindungsleistung besteht, so tritt auch der Zähler nicht in Tätigkeit. Er kann vielmehr immer nur nach beendetem Gespräch bewegt werden und zwar nur einmal, jedoch auch die doppelte Zahlung einer Verbindung ausgeschlossen ist.

„Was Thema des Technik Wunder schuf“

lautete das Thema eines Vortragsabends, zu dem der Reichsbund Deutscher Techniker am Sonntag vormittag im Vahalla-Vereinssaal erschienen waren. Der Vortragende der Abteilung Halle, Herr Oberingenieur Spietberg, begründete das wissenschaftliche Interesse daran, indem er betonte, der „Technik des Volkes“ müßte zum Vortrage für Deutschland werden, weil nur durch religiöse Verwertung aller technischen Erfindungen in der Vorkriegszeit überhaupt in den Bereich der Möglichkeit zu stehen sei. Dann erzielte er das Wort „dem Welter der Tages, Herrn Oberingenieur Meyen aus Charlottenburg. Außerdem (Vortragende), erinnerte der Vortragende nun zunächst daran, daß schon 1418 in Italien eine Auerbänderbeverteilung eines Bildwerkes das Bild des Satans an eine Postkarte geworfen habe, um mit Hilfe dieses Schreibezeichens die Wände erfolgreich zu überwinden. Dieser Gedanke der Schichtenbauers Anstalt Richtig, der 1890 zu Rom die Patente machte, erhielt, Ottomar Wittig als Erfinder der Momentphotographie (1879) und eines Halbes Kindes, des jugendlichen Paul Herrndin. Er erfand, wie wir zuerst in der „Saale-Zeitung“ berichteten, bekanntlich die Kinematographie in natürlichen Farben, magte sich aber mit seiner Erfindung nach Amerika wenden, weil sich in Deutschland — was ein Standal — kein Interesse für die Verwertung seiner Erfindung zeigte. In Bern und in Amerika aber sieht man schon jetzt das „lebende Saetale“ von Paul Herrndin in natürlichen Farben.

Dann führte Meyen in wunderlichen Aufnahmen wahrer Wunder der deutscher Technik vor: die Verbindung der Kraft der unteren Züge, lehrreich für Jedermann: die Behandlung silbernen Eisens und Stahl nach dem Vorkriegsjahre; ferner die in jeder Beziehung Bilder von der Photographie, die sich auf sich von der Holztafelkunst, wie sie in Silber in Erbsgrüne gefärbt und in der Fokussierung ausreicht wird. Die Wandrunderkunft erschien in ihrer ältesten und in ihrer modernsten Form auf der Leinwand. Das Wachstum von Pflanzen erzeugt Gestalt durch die Verwendung der Zellulose, die vermöge ihrer 1200 Aufnahmen in 1 Sekunde die Muskelarbeit in sonst nicht einmal zu ahnender Anschaulichkeit zeigen läßt. Eine Note blüht vor den Augen der entzückten Zuschauer langsam auf, um allmählich dem Naturgesetz entsprechend, wieder zu zerfallen. Es ist aussergewöhnlich, die Fälle des Scherenschnitts auch nur annähernd zu schildern. Nebenfalls sei festgestellt, daß der wohlverdiente renommierte Vortrag das beste Vorzeichen für den Besuch des am Sonntag, dem 2. Oktober, stattfindenden zweiten Filmvortrages bedeute.

Die Entwicklungsgeschichte des Saaleales.

Vortrag im Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen. Im Geologischen Institut der Universität sprach kürzlich Herr Dr. Hans Lehmann über die Entwicklungsgeschichte des Saaleales. Die interessanten Ausführungen wurden durch Karten und Skizzen unterstützt.

Die heutige Sandoberfläche wird gewöhnlich von der frühtertiären, präglazialen Sandoberfläche hergeleitet, der die typische Charaktere einer Sandebene zuführt. Allein für die Umgebung von Halle kann, wie eine genauere Untersuchung zeigt, von einer Sandebene nicht die Rede sein. Viel eher läßt sich für den Umgebung des Terrärs, für die Wiesengründe, eine weitgehende Verebnung feststellen. In diese fluviale Fläche schneilt sich im Diluvium die Saale ein und löst so allmählich ihr heutiges Tal. Das Einsinken erfolgte indessen nicht gleichmäßig, sondern es wechselten Perioden der Erosion mit solchen der Auenauflagerung. So bildeten sich Hüfiterassen, und die Kiesgruben zu beiden Seiten des Saaleales, wie einst der Fluß viele Meile über der heutigen Aue dahinfließ.

Für die der ersten Verebnung vorausgehenden Präglazialzeit kennen wir zwischen Mümburg und Halle in meist größeren Höhen über der Aue vier verschiedene Hüfiterassen. Dazwischen

ließ die Saale von Weipensfels etwas östlich von dem heutigen Tale über die Gegend von Seebühel nach Norden, also bis in Richtung von Halle vorbei. Zwischen Weipensfels und Bettin finden wir in 40 und 50 Meilen über der Aue ebenfalls zwei Hüfiterassen. Diese sind jedoch nicht von der Saale selbst gebildet worden, sondern von einem Nebenfluß, der sehr Wasser am Fuße des Rosenburger und des Hornburger Tafels sammelte. Die erste Hüfiterasse bildete die Aue dieses Nebenflusses an verschiedenen Stellen zu, so daß in der ersten Hüfiterasse das Flußbett ein wesentlich anderes Bild bot. Auch jetzt fließt die Saale noch östlich an Halle vorbei durch Weibetal über Mümburg ins heutige Mümbetal. Die Saale aber hatte durch den Rosenburger Sattel einen Ausweg nach Norden gefunden und mündete wohl erst bei Mümburg in die Saale. Saale und Saale flüßten in der ersten Hüfiterasse zwei Terrassen auf, von denen der obere die untere, die sogenannte Hauptterrasse, außerordentlich stark an den Talschlingen heraustritt.

Die Sammlung der Saalezeitung für die Hinterbliebenen in Oppau.

Table with 3 columns: Name, Address, Amount. Includes: Wilh. Jöckel, Suttentr. 73 (5 M.); Herr Wagner, Postf. (Zuh. Joh. S. C. D. C. S.) 10 M.; Herr D. R. (5 M.); Frau M. Kim, Wilhelmstr. 10 (20 M.); Frau M. S., Deffauerstr. 5a (5 M.); Herr S. (5 M.); Ungenannt (10 M.); Arthur Veytin, Brandstr. 11 (50 M.); Summe: 110 M., 4302 M., 4412 M.

Wie in Weibetal an der Aue, für die Hinterbliebenen und die Verwandten der Oppauer Erpfindungsstiftung Gaben zu spenden.

Wir bitten, die Spenden auf der Redaktion der „Saale-Zeitung“, Gr. Brauhausstr. 17, 1. Stof, in der Hauptgeschäftsstelle der „Saale-Zeitung“, Neue Promenade 1a, in der Hauptfiliale der „Saale-Zeitung“, Gr. Ulrichstr. 52 oder in der Buchhandlung Otto Henschel (Eggers) am Markt abzuliefern. Wir werden an dieser Stelle auch weiterhin für die Gaben dankbar sein.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß die ältesten menschlichen Feuersteinwerkzeuge der Zeit der oberen Terrasse der ersten Zwischenzeit angehören. Diese sind gut ausgeformt und unterer Terrasse, konnte vom Vortragenden kürzlich der seltene Schmelz des Porphyroschmelz festgestellt werden, die zweite Hüfiterasse, die nur bis in die Gegend von Mümburg reicht, war für die halbfeste Gegend durch die Aufschüttung eines breiten Grundmoränenzuges längs des Nordendes der Eise besonders wichtig. Würde doch erst dadurch die Saale in ihr heutiges Tal gedrängt und zugleich auch die Eiserne angelegt. Nur diesen relict jungen Talverlegungen ist es zu verdanken, wenn die Saale durchbrüche bei Grünhübel, Bettin und Mümburg noch so ansehnliche jugendliche Formen behauptet haben. Aus der letzten Zwischenzeit kennen wir wiederum zwei Terrassen, von denen die obere 10 Meter, die untere 2 bis 4 Meter über der heutigen Aue liegt. In diese Zeit fällt auch die Bildung des Mümburger Sandtons, aus dem eine Reihe von Werkzeugs des Diluviums hervorgeht.

Die letzte Hüfiterasse erreicht das Saaletal bei Halle nicht mehr, so daß sie nicht, abgesehen von einer weiteren Terrasse, die in der Höhe der Saale, keine wesentlichen Veränderungen im Saaletal zu verzeichnen sind. Erst lange nach dem Rückzug des Eises, als wieder eine reiche Flora und Fauna eingewandert waren, konnte auch der Mensch bis in unsere Heimat vordringen, der er selbst unmittelbar im Besitz geblieben hat.

Bund der Kinderreichen.

Die alljährliche Notlage unseres Volkes hat die großen Familien seit Jahren am härtesten betroffen. Durch die beschränkten Erwerbschancen und die erneut ansteigenden Preise für alle Lebensmittel und Bedarfsartikel erreichen die Sorgen der kinderreichen Familienmitglieder und Mütter ein höher unvorstellbares Maß. In Stadt und Land regt sie sich daher, um sich durch Zusammenhelfen gegenseitig zu helfen, denn die durch die Verfassung verprovianten ausgedehnten Familien für Kinderreiche ist bis jetzt nicht merklich vermindert worden. In 30 Gemeinden bestehen bereits Bünde der Kinderreichen. Sie suchen die größte Not in ihren Reihen zu lindern, durch Vereinnung zu einem Gesamtbunde ihre ganze Kraft auf finanzielle und formale Erwerbschancen einwirken zu lassen, damit die in der Verfassung verheißene soziale Fürsorge den kinderreichen Familien endlich zuteil werde. Es ist in erster Linie mit Gedacht an Berücksichtigung bei der Beherrschung, Hilfe in der Veranlassung des Nachwuchs und nicht zuletzt an Bekämpfung des ungesunden Wohnraumes. Auch in Halle wollen sich die Kinderreichen zusammenschließen. Am Mittwoch, den 28. September, abends 8 Uhr findet im Saal der Martinstraße, Charlottenstraße, eine öffentliche Versammlung mit Vortrag und anschließender Aussprache statt über das Thema: Wie können wir uns gegen die überaus schwere Lage kinderreicher Familien bei der bevorstehenden Ernte-geldzahlung?

Die Sammlungen des Oberhändler-Hilfswerks.

Die Vorbereitungen für die vom Oberhändler-Hilfswerk demnächst zu veranstaltenden Hausfassungen für die Markt

Brandenburg sind soweit geblieben, daß sich bereits 20 Städte einverstanden erklärt haben, Hausfassungen zu veranstalten.

Nach einer persönlichen Rücksprache des Hauptgeschäftsführers des Oberhändler-Hilfswerks mit dem französischen und amerikanischen Delegierten der Rheinlandkommission in Koblenz, haben sich diese bereit erklärt, Sammlungen für das Oberhändler-Hilfswerk auch in ihren Gebieten zu gestalten. Dieses Entgegenkommen ist um so erfreulicher, als bisher im französisch besetzten Gebiet alle Sammlungen für das Oberhändler-Hilfswerk verboten waren. Dies zeigt, daß sogar in dieser Stelle der völlig unpolitische Charakter des Oberhändler-Hilfswerks gewürdigt wird. Es sind Verhandlungen im Gange, daß auch Frankfurt a. M. und Koblenz sich der Hausfassungen anschließen werden.

Für die vom 16.—23. Oktober stattfindende Franco-Wochenfeier des Oberhändler-Hilfswerks eine Beschlüsse über Eberbach zu sammeln, die sich mit der deutschen Frau in Eberbach angeschlossen wird. Kamfaste Künstler und Schriftsteller haben sich bereit erklärt, Beiträge zu leisten.

Ein verbindliches Leben hat seinen Abgang gefunden. In Halle verstarb im 93. Lebensjahre der früher königliche Ober-Verwaltungs-Oberinspektor Ferdinand Engel. Mit ihm ist der letzte Beamte des ehemaligen deutschen Reiches eines dem Leben geblieben. Als im Jahre 1914 die Maximilian das deutsche Volk zu den Waffen rief, trat auch er, der Vierundachtzigjährige, noch einmal unter die Fahnen, um in alter Tugend die Kaiser-Kasackete in Ehre im Herz zu verwalten. — Eine kleine Anekdote: Tagung der Beamten der Industrie- und Handelsvereinigungen. Der 3. Verbandstag dieser Vereinigung fand in den Tagen vom 17. bis 20. d. Mts. im Saal der Handelskammer Frankfurt/Main unter großer Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands statt. Die Verhandlungen führte der Vorsitzende, Herr Zimmer, Leipzig. Bei Eintritt in die Tagesordnung begrüßte im Namen der Handelskammer Frankfurt Herr Regierungsrat Dr. Keil die Anwesenden und wünschte den Verhandlungen guten Erfolg. Die Referate: Wort- und Fortbildung der Handelskammerbeamten, das Reichsrahmengesetz über die Handelskammern sowie Forderung des Handelsgebiets fanden großen Beifall und gaben Anlaß zu lebhafter Diskussion. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Zimmer-Weipzig, Vorsitzender; Zimmer-Wismar, stellv. Vorsitzender; Heiderich-Zulzig, Kass. führer; Dahms-Böhlen, Schriftführer; Roderer-Frankfurt a. M., Stadtvorsteher; Jahnke-Breslau, Kass. führer; Roderer-Breslau. An die Tagung schloß sich am 18. ein Ausflug nach der Saalburg, am 19. eine Besichtigung des Ols- und Weibstoffs unter fachkundiger Führung der Herren Stadtbaumeister Vogt und Ludwig. Als nächster Tagungsort ist Weipzig in Aussicht genommen.

Neue Sorgen für das Zeitungsgewerbe. In den meisten in Sachsen gelegenen Papierfabriken ist ein Streit ausgebrochen, zunächst in den reinen Zellstoff-Fabriken und denjenigen Papierfabriken, die eigene Zellstoff-Fabriken besitzen. Von den 16 sächsischen Verbandsfabriken waren bis zum 18. September 13 zum Stillstand gekommen. Es sind nur noch 3 Fabriken in Betrieb — wie lange, das steht dahin. Unter diesen Umständen besteht die Gefahr, daß in der Papierlieferung der Zeitungen sich große Schwierigkeiten ergeben, zumal an sich schon die Papierbeschaffung immer noch eine recht mühselige Sache ist.

Evangelischer Volkverein Halle. Man schreibt uns: Am Donnerstag Abend voranmelten sich eine Anzahl evangelischer Männer und Frauen im evangelischen Vereinshaus der Mittelstraße. In seiner Eröffnungsansprache wies Herr Mittendorf auf das evangelische Mitteldeutschland, die Wege der Reformation hin, auf die Arbeit, die uns in diesem Gebiet auferlegt ist, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Abend ein Wendepunkt in der Volkserneuerungsbewegung in Halle sein möge. Arbeiterführer Marchall führte in seinem Vortrage: „Was erfordert die heutige Zeit von uns Evangelischen u. a. folgenden aus: „Wir brauchen den Zusammenhelfen aller Evangelischen. Dem in Zukunft werden sich viele Widersprüche gegenüber: diejenigen, die der christlichen Weltanschauung angehören und die, die der materialistisch-moralischen Weltanschauung huldigen. In dem Bunde der christlichen Weltanschauung stehen wir neben untern katholischen Brüdern und Schwestern, die eine gleichgeschulten Organisations haben. Da wollen wir unsere ganze Kraft einbringen, um unsere evangelischen Gemeindeglieder Männer und Frauen zu sammeln, zu weihen, ihnen das Recht zu führen. Es ist nicht immerwählig, wenn wir sehen, wie wenig wir Evangelische uns überleben, wie schwach wir z. B. in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung vertreten sind. Tausende von Männern und Frauen, die heute noch außerhalb unserer Bewegung stehen, im Inneren aber zu uns gehören, müssen gewonnen werden. Die Parole muß heißen: Sammlung aller auf unserer Grundlagede stehenden Volksgenossen! Stehen in den Evangelischen Volkverein. Damit können wir uns und unsere evangelischen Brüder und Schwestern, können wir zugleich unsere Gesamtbewegung. Eine Missionsaufgabe ist es, die wir haben. Werden wir uns diesen bewußt. Wärdere-Gewalt muß wieder durch unsere Reihen wehen. Für unsere Überzeugung kämpfen und — wenn es sein muß — auch einmal sterben. Nehmen wir uns ein Beispiel an dem vielen Sozialdemokraten, die bewußt ihre Stellung auch nach außen hin vertreten. Mit einem flammenden Appell: „Evangelische Männer und Frauen an die Front!“, schloß der Referent. Auf den nächsten Abend am 12. Oktober sollen die Grundzüge der Arbeit festgelegt werden.

Goldene Hochzeit. Ihre goldene Hochzeit feiern morgen Herr Rudolf Ahmann, Genorherr der bekannten hallischen Firma C. Ahmann, Gr. Ulrichstraße 49, und Frau Anna Ahmann, geb. Dorrmann. Herr Rudolf Ahmann ist in der Firma seit 1885 tätig. Er führte das Geschäft ursprünglich gemeinsam mit seinen Brüdern Richard und Reinhold Ahmann. Nach dem Tode Richards übernahmen Rudolf und Reinhold Ahmann die Firma allein. Beide haben heute noch dem Geschäft vor. Der Jubilar, der in den Handeln

Pfeil-Spar-Glühkörper advertisement with logo and text: Man fordere ausdrücklich „Pfeil-Spar-Glühkörper“ und achte auf die Pfeil-Schutzmarke. 25% Gas-Ersparnis.



Provincial-Nachrichten.

Wollen der Bitter, 26. Sept. (Niederlage der Bürgerlichen in Folge geringerer Wahlbereitschaft...)

(1) Wagnitz, 26. Sept. (Der Fahnenfimmel) Ein früherer Arbeiter hat sich in Anbetracht der...)

Freibrot, 26. Sept. (Um die zur Neubesehung ausgerichtete Bürgervereinsliste haben sich über 100 Bewerber gemeldet...)

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Internationale Finanzkonferenz.

London, 27. Sept. Das starke Fallen der Markt an der gestrigen Börse findet in der Presse besondere Beachtung...)

Die obersteleische Ferge.

Genf, 27. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) In heiligen politischen Kreisen glaubt man an das vor einigen Tagen verkündete Gerücht, daß Kaiser in der...)

Ungarn kauft sich dem Reichsverband.

Wien, 27. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Wie der Neuen Freien Presse aus Budapest gemeldet wird, hat die ungarische Regierung das jüngste Ultimatum des Reichsverbandes...)

Lloyd George antismüde?

London, 27. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) In heiligen politischen Kreisen hält sich hartnäckig das Gerücht, daß Lloyd George in Kürze aus dem Amte scheiden werde...)

Bunte Zeitung.

Eine Bergbesichtigung durch einen Einzeleinen. Wie der „Neuenhaller Grenzboten“ berichtet, hat ein Bergknecht, der im Krüge das letzte Wein bis zum Oberboden verloren hatte...)

Schmalzer in der Wäite. Reisende berichten aus Apatum, daß sich im nördlichen Teil des Sudan Anfang August ganz außergewöhnlich starke Regenfälle eingestellt haben...)

Schiffsunfall im Kanal. Im Kanal liegt bei diesem Nebel zwischen Dünne und Danen ein Fohndammer mit einem notwendigen Brodtrampfer zusammen...)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Werra-Werke A.G. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend dem...)

Alt-Ges. für Bauausführung, Berlin. Zur Sicherung und planmäßigen Erledigung der Werra-Bauaufträge hat die Gesellschaft kürzlich die Elemente...)

Deutsche Grundrentenbank, Halle. Die am 1. Oktober beginn. 1. November dieses Jahres föhigen Zinsföhne der unfikundbaren 3/2 und 4wigen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrentenbank, Halle werden laut Bekanntmachung in unserer heutigen Nummer in gesondeter Weise...)

Table with columns: Devisen, heutiger Kurs, voriger Kurs. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, London, etc.

Produktbericht.

Berlin, 27. September. (Eigene Drahtnachricht.) Im Zusammenhang mit der hiesigen Saure am Viehmärkte gingen die Preise am Produktmarkt gleichfalls weiter in die Höhe...)

Rauschmittelpreise.

Berlin, 27. September. (Telegramm.) Weizenmarkt: Roggen 370-375, Getreide 362-368, Wintergerste 420...)

Amliche Produktionsnotierungen.

Berlin, 27. Sept. (Telegramm.) Weizenmarkt: 460-470, maltenburgert 460-470, sehr feil. Roggen marktfeil 370-375...)

Metallnotierungen.

Berlin, 27. Sept. (Telegramm.) Raffinadekupfer 98 bis 99proz. 2900-2950; Drahtgüldenblech 1070-1120; Drahtgüldenblech im freien Verkehr 1080-1100...)

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am hies. Schlacht- u. Viehhof zu Halle.

Bericht wurde am Montag, den 26. September 1921.

Table with columns: Gattung, al für 50 kg Fleischgewicht, bi für 50 kg ans dem Metzger. Lists meat prices for various types of meat.

Franz Samson & Co., Kom. Ges.

Halle a. S. Bankgeschäft Leipzigstr. 76 Fernruf 4366. An- und Verkauf von Effekten.

Hallische Börse.

Large table listing stock market prices for various companies and securities, including Anleihen, Aktien, and other financial instruments.



